

BAU-HOLZ

BAU-HOLZ

D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H

104. JAHRGANG ■ NUMMER 11-12/09

D A S M O N A T S M A G A Z I N D E R G B H 104. JAHRGANG ■ NUMMER 11-12/09

Wie lange noch?

**Pensionen: GBH fordert neue
Schwerarbeitsregelung**

**GBH-Bundessekretariat
übersiedelt:**

Neue Adresse ab 18. Jänner 2010:
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien

**Arbeitsplätze schaffen:
GBH forciert thermische
Sanierung, Baugipfel**

**18. Gewerkschaftstag
und Konferenzen:
Alle Termine**

Inhalt 11-12/09



Pension

Keine Regelung für wirkliche „Hackler“?

4



GBH-Förderung

Bau- und Sanierungsmaßnahmen forcieren

6



BR-Awards

ArbeitnehmervertreterInnen gewürdigt

9



Pauschalangebote 2010

Sporthotel Schladming, Hotel Kirchberg

11



Aus den Landesorganisationen -

13-15

IMPRESSUM

Herausgeber: Österreichischer Gewerkschaftsbund, Gewerkschaft Bau-Holz, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7.

Medieninhaber: Verlag des Österreichischen Gewerkschaftsbundes Gesellschaft m.b.H., 1230 Wien, Altmannsdorfer Straße 154-156, Tel. 01/662 32 96, Fax 01/662 32 96-6385, E-Mail: rena.wimmer@oegbverlag.at, www.oegbverlag.at

Redaktion: Mag. Sonja Schmid, 1010 Wien, Ebendorferstraße 7, Tel. 01/401 47-246, Fax: 01/401 47-314, E-Mail: sonja.schmid@gbh.at.

Artdirector/Grafik: Kurt Schmidt.

Hersteller: Verlag des ÖGB GmbH.

Bildnachweis: GBH/J. Ulrich, GBH/Schmid, T. Trabi, tt&tk.

DVR-Nummer 0046655, ZVR-Nummer 576439352.

Namentlich gezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Gewerkschaft Bau-Holz übereinstimmen.

GBH im Internet:

<http://www.bau-holz.at>

E-Mail:

bau-holz@gbh.at



Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen!

Ich möchte mich zum Jahresende vorab bedanken: Bei euch – den GBH-Mitgliedern – für eure Treue zur Gewerkschaftsbewegung und bei allen BetriebsrätInnen für das, was sie für die Beschäftigten im vergangenen Jahr geleistet haben.

Es war ein schwieriges Jahr, gezeichnet von einer großen Wirtschaftskrise, in dem es uns dennoch gelungen ist, für die Bau-, Holz- und SteinarbeiterInnen sehr gute Lohnabschlüsse zu erreichen, die bis zu 1.000 Euro mehr auf den durchschnittlichen KV-Lohn gebracht haben. Diese ausgezeichneten Ergebnisse haben wir auch der großen Zahl unserer Mitglieder in den Bau-, Holz- und Steinbranchen zu verdanken: **Denn nur dort, wo viele Mitglieder hinter einer Gewerkschaft stehen, ist es möglich, gegenüber den ArbeitgeberInnen stark aufzutreten. Deshalb ist es für jeden von uns wichtig, möglichst viele KollegInnen von den Vorteilen einer Gewerkschaftsmitgliedschaft zu überzeugen.**

Mein Dank gilt auch den BetriebsrätInnen.

Auch sie werden mit den Auswirkungen der Krise und mit immer neuen Forderungen der ArbeitgeberInnen konfrontiert und geben ihr Bestes für die Beschäftigten. Einige von Ihnen, wie z. B. BRV Jungreithmayr von der Fa. Hali oder die ehemaligen BetriebsrätInnen der Fa. Moser, haben ein besonders schwieriges Jahr hinter sich (siehe Bericht auf Seite 9). Die GBH ist da, um sie zu unterstützen, wo immer es möglich ist. Weiterbildung ist zur Bewältigung neuer Herausforderungen ebenso wichtig wie der enge Kontakt mit der Gewerkschaft. Beides erhalten BetriebsrätInnen im Bereich der GBH in den Betriebsratskursen, die im vergangenen Jahr komplett überarbeitet und modernisiert wurden. Das Ergebnis ist sehr erfreulich: Deutlich mehr BetriebsrätInnen als früher besuchen nun die Kurse.

Was kommt 2010?

Das Jahr 2010 bringt uns **Kollektivvertragsverhandlungen in praktisch allen Bau-, Holz- und Steinbranchen**. Es wird angesichts der wirtschaftlichen Lage dringend nötig sein, dass die GBH-Mitglieder geschlossen hinter dem Verhandlungsteam stehen, um gute Ergebnisse zu erreichen.

Weitere große Themen werden bereits zu Jahresanfang die Frage der **Neuordnung der Pensionen**, besonders der Schwerarbeitsregelung und der „Hacklerregelung“, und die **Notwendigkeit weiterer Konjunkturmaßnahmen** wie z. B. der thermischen Sanierung sein.

Im Frühjahr werden in den **Mitgliederversammlungen, den Landeskonferenzen sowie den Frauen-, Jugend- und PensionistInnenkonferenzen** die Ziele und Forderungen der GBH erarbeitet. Beim **18. ordentlichen GBH-Gewerkschaftstag** wird diese Arbeit fortgesetzt und ein Leit Antrag verabschiedet, der die Schwerpunkte der GBH für die nächsten vier Jahre festlegt. Mehr dazu in diesem Heft auf Seite 3.

Bereits im Jänner werden das GBH-Bundessekretariat, die GBH Wien und die GBH Niederösterreich gemeinsam mit dem ÖGB und den meisten anderen Fachgewerkschaften in ein gemeinsames Haus, den Catamaran, ziehen. So können Synergien genutzt und Kosten gespart werden – ganz im Sinne der Beschlüsse des ÖGB-Bundeskongresses zur ÖGB-Reform.

Es wird also ein sehr ereignisreiches Jahr für die GBH und die Bau- und HolzarbeiterInnen.

In diesem Sinne wünsche ich euch und euren Familien ein frohes Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gutes und erfolgreiches Jahr 2010!

Johann Holper

GBH - Gerechtigkeit hat Zukunft!

18. ordentlicher Gewerkschaftstag der GBH 24./25. November 2010, Austria Center Vienna

Der GBH-Bundesvorstand hat am 18. November 2009 den 18. ordentlichen Gewerkschaftstag der GBH einberufen, der unter dem Motto „GBH – Gerechtigkeit hat Zukunft!“ steht. Der Gewerkschaftstag wird alle vier Jahre einberufen und ist das höchste Gremium der GBH. Er stellt die Weichen für die Arbeit der GBH in den nächsten vier Jahren, die Delegierten – BetriebsrätInnen aus allen Bundesländern und GBH-Branchen – wählen den GBH-Bundesvorsitzenden und die GBH-Bundesgremien.

Vorläufige Tagesordnung für den 18. Gewerkschaftstag der GBH

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Begrüßungsansprachen
3. Wahl des Tagungspräsidiums
4. Genehmigung der Tages- und Geschäftsordnung
5. Wahl der Kommissionen
6. Referat
7. Bericht der Mandatsprüfungskommission
8. Änderung der Geschäftsordnung
9. Berichte
10. Neuwahlen
11. Beschlussfassung über die eingebrachten Anträge
12. Ehrungen
13. Schlussansprache

Die Fraktionskonferenzen (FSG und FCG) finden am 24. November vormittags statt.

Im Vorfeld des Gewerkschaftstages werden in allen Bundesländern Landeskonferenzen abgehalten, auch die Frauen-, die Jugend- und die PensionistInnenorganisation halten ihre Konferenzen ab.

Noch ausstehende Daten (Uhrzeiten, Veranstaltungsorte) werden rechtzeitig unter www.bau-holz.at bekanntgegeben und sind in deiner GBH-Landesorganisation zu erfragen.

GBH-Frauen: **Mitarbeit erwünscht!**

Der Anteil der Frauen an den GBH-Mitgliedern liegt unter vier Prozent. Trotzdem oder gerade deswegen sind die GBH-Frauen aktiv und gestalten ihre Zukunft. Der GBH-Bundesfrauenausschuss tagte am 9. November 2009 in den Räumlichkeiten des GBH-Bundessekretariates. Der Schwerpunkt der Beratungen war die Vorbereitung der 4. GBH-Bundesfrauenkonferenz. Motto der Konferenz: Powerfrauen – Frauenpower. **Wer mitarbeiten und unsere Kolleginnen in ihrer Arbeit unterstützen möchte, ist herzlich willkommen.** Für 2010 sind nach der Konferenz noch zwei Bundesfrauenausschusssitzungen in Vorbereitung. Nähere Informationen bei

Kollegen Wolfgang Birbamer
Tel. 01/401 47-248
(ab 18. Jänner 2010 neue Tel. 01/534 44-59555),
E-Mail: wolfgang.birbamer@gbh.at



	Landeskonferenz	Mitgliederversammlung
Burgenland	13. März 2010, Bauernmühle in Mattersburg, Schubertstraße 53	fand am 9. Dezember 2009, 8.30 Uhr, im ÖGB-Haus Eisenstadt, Wiener Str. 7, statt
Kärnten	17. April 2010, AK Kärnten, Konferenzsaal, Gabelsbergerstraße, 9020 Klagenfurt	25. Februar 2010, 10 Uhr, BIFO, Saal 6, Bahnhofstraße 44, 9020 Klagenfurt
Niederösterreich	20. März 2010, neues ÖGB-Haus, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien	18. Februar 2010, 9 Uhr, Fa. Egger, Tiroler Str. 16, 3105 Unterradlberg
Oberösterreich	6. März 2010, Kulturzentrum Hörsching	10. Februar 2010, 10.30 Uhr, VH Ebelsberg, Kremsmünsterer Straße 1-3, 4030 Linz
Salzburg	7. Mai 2010	18. Februar 2010, 8.00 Uhr, ÖGB-AK-Haus Hallein
Steiermark	10. April 2010	4. Februar 2010, 9 Uhr, ÖGB-Haus Graz, 1. Stock, Kommunikationsraum, Karl-Morre-Straße 32, 8020 Graz
Tirol	8. Mai 2010	6. April 2010, 9.30 Uhr, ÖGB-Haus, 7. Stock, kl. Saal, Südtiroler Platz 14-16, 6010 Innsbruck
Vorarlberg	27. März 2010	4. März 2010, 11 Uhr, AK Vorarlberg
Wien	21. April 2010	24. März 2010, 13 Uhr, neues ÖGB-Haus, Wien
Regionaljugendevent Ost: Wien, NÖ, Bgld.	16. Jänner 2010, 10 Uhr, BauAkademie Wien, Lehrbauhof Ost, Laxenburgerstraße 28, 2353 Guntramsdorf	
Regionaljugendevent West: Sbg., Tirol, Vbg.	23. Jänner 2010, 10 Uhr, Josef Brunauer Seminar- und Tagungshotel, Elisabethstraße 45a, 5020 Salzburg	
Regionaljugendevent Mitte: OÖ, Stmk. Ktn.	30. Jänner 2010, 10 Uhr, Jugend- und Familiengästehaus Graz, Idlhofgasse 74, 8020 Graz	
GBH-Bundesjugendkonferenz	24. April 2010, neues ÖGB-Haus, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien	
GBH-Bundesfrauenkonferenz	8. April 2010, neues ÖGB-Haus, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien	
GBH-BundespensionistInnenkonferenz	20. Mai 2010, neues ÖGB-Haus, Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien	
18. Gewerkschaftstag der GBH	24./25. November 2010, Austria Center, Wien	

Pensionsdebatte: Keine Regelung für wirkliche „Hackler“?

Die Zukunft der Pensionen ist eines der wichtigsten Themen, die die ArbeitnehmerInnen derzeit bewegen. Den Jüngeren wird gedroht, dass sie überhaupt keine Pension mehr erhalten werden, die Älteren, vor allem jene, die Schwerarbeit leisten, wissen nicht, wie sie das steigende Regelpensionsalter im Beruf schaffen sollen.

Im Regierungsprogramm ist festgelegt, dass Sozialminister Rudolf Hundstorfer bis Ende des Jahres Vorschläge zur Weiterentwicklung der staatlichen Pensionen vorlegen muss. **Die GBH hat deshalb vorausblickend bereits im Dezember 2008 eine Arbeitsgruppe eingerichtet, die wichtige Maßnahmen aus der Sicht der Bau- und HolzarbeiterInnen ausgearbeitet und dem Sozialminister sowie dem Sozialpartner vorgestellt hat (siehe Kasten). Nun ist die Politik am Zug.**

Bau-Holz hat mit dem Leiter der GBH-Arbeitsgruppe Pensionen, dem stv. Bundesvorsitzenden Abg. z. NR Josef Muchitsch, über die Pensionsproblematik gesprochen.

Bau-Holz: Finanzminister Josef Pröll hat sich für ein vorzeitiges Auslaufen der – bis 2013 beschlossenen – Hacklerregelung ausgesprochen, Kanzler Werner Faymann ist dagegen. Was ist deine Position dazu?

Muchitsch: Vorab: Der Begriff „Hacklerregelung“ ist irreführend. Ein Hackler ist aus meiner Sicht ein Schwerarbeiter, und ein solcher erreicht diese Regelung kaum oder gar nicht. Wer kennt in der Praxis einen Schwerarbeiter, der 45 Beitragsjahre erreichen konnte, weil er nie arbeitslos, nicht längerfristig im Krankenstand war und mit 60 noch topfit ist? Nun zum Herrn Pröll. Es gibt ein gültiges Koalitionsabkommen zur Beibehaltung der Hacklerregelung bis 2013, das auch Josef Pröll unterschrieben hat. Pröll soll sich an Vereinbarungen und Versprechen an die Menschen halten. An einer neuen Regelung ab 2014 wird auf politischer Ebene bereits verhandelt.

Bau-Holz: Wenn sogenannte „Hackler“ nicht von der „Hacklerregelung“ profitieren – wer profitiert dann?

Muchitsch: Derzeit vor allem Gewerbetreibende, Bauern, Angestellte und Beamte. Genau das ist das Problem. All jene, die aufgrund gesundheitlicher Schäden durch die schwere körperliche Arbeit vorzeitig aus dem Berufsleben ausscheiden müssen und somit in eine Invaliditäts- oder Schwerarbeitspension gedrängt werden, haben aufgrund der ÖVP/FPÖ-Pensionsverschlechterungsreform 2003 wesentlich höhere Abschläge. Ein Beispiel: Die durchschnittliche „Hacklerpension“ 2008 betrug 1.899,23 Euro brutto, die Invaliditätspension eines Bauarbeiters lediglich 1.164 Euro brutto! Das ist ungerecht. Wir fordern daher in der Pensionsdebatte, dass die Abschläge reduziert und Schwerarbeitsmonate in der Pensionsberechnung höher bewertet werden.

Bau-Holz: Wie soll die neue Regelung anstatt der „Hacklerpension“ ab dem Jahr 2014 aussehen, und wie soll sie Ungerechtigkeiten ausgleichen?

Die Gewerkschaft Bau-Holz hat dem Sozialminister genau berechnete Vorschläge zu einer Neuordnung der Schwerarbeitsregelung und der Invaliditätspensionen vorgelegt.

Die Vorschläge der GBH

- **Anrechnung von Schwerarbeitsmonaten vor dem 40. Lebensjahr.**
- **Beschäftigungszeiten lt. BUAG** sind in jedem Fall Schwerarbeitszeiten.
- **Geringere Abschläge** (2,1 statt 4,2 Prozent) bei Vorliegen von Schwerarbeit auch bei der Invaliditätspension.
- **Härtefallregelung** – nach Vollendung des 50. Lebensjahres bei der I-Pension.
- **Branchenpensionsregelung für BUAK-Zugehörige**, die von der BUAK verwaltet werden soll: Für jene, die es aufgrund der schweren beruflichen Belastungen nicht schaffen, das Pensionsantrittsalter in Beschäftigung zu erreichen. Sie soll unmittelbar vor der Schwerarbeitspension nach dem ASVG zur Anwendung kommen, wenn die Voraussetzungen mit Ausnahme des Lebensalters erfüllt sind, und gültig sein für jene, die lange im Geltungsbereich des BUAG beschäftigt waren. Die Finanzierung soll durch Beiträge von ArbeitgeberInnen und ArbeitnehmerInnen sowie durch die öffentliche Hand erfolgen, die durch eine solche Regelung sowohl bei Arbeitslosengeldern als auch bei I-Pensionsleistungen entlastet würde.
- Für ArbeitnehmerInnen, die auch das Alter für die „vorgezogene Schwerarbeitspension“ wegen Invalidität nicht erreichen, soll eine **Zusatzpension zur I-Pension** vorgesehen werden.
- Außerdem soll es **finanzielle Anreize** für eine längere Tätigkeit im Beruf geben.





Koll. Karl Kemedinger ist 48 und seit 1977 als Maurer auf Baustellen beschäftigt. Mittlerweile ist er Vorarbeiter, derzeit auf einer Baustelle im 20. Wiener Gemein-

debezirk bei der Revitalisierung eines Althauses.

„Vor allem die derzeitige Kälte und die Feuchtigkeit machen einem zu schaffen“, erzählt Kemedinger, „das ist kein angenehmes Arbeiten! Da spürt man auch die körperlichen Belastungen noch mehr.“ Kemedinger hat seit Jahren Schmerzen in der Hüfte und seit einem Arbeitsunfall, bei dem er sich einen Meniskuseinriss einhandelte, auch im Knie: „Jeder Bauarbeiter hat Probleme mit dem Stütz- und Bewegungsapparat. Da macht schon das viele Herumlaufen auf der Baustelle zu schaffen, ganz zu schweigen von den übrigen Belastungen.“ Wenn Karl Kemedinger daran denkt, wie lange er noch arbeiten müsste, wenn es nach sogenannten „Experten“ geht, zweifelt er: „Wie ein Bauarbeiter diese schwere Arbeit bis 65 ausüben soll, weiß ich nicht. Es wird schon sehr, sehr schwierig, das bis zum 60. Lebensjahr durchzuhalten. Wie lange soll ich noch arbeiten? Und wie lange werde ich körperlich noch arbeiten können?“

Muchitsch: Am Prinzip „45 Jahre sind genug“, sollte man festhalten. All jene Menschen, die 45 Jahre lang arbeiten und Beiträge einzahlen, sollten die Möglichkeit haben, in Pension zu gehen. Andererseits wissen wir, dass die Lebenserwartung auch in Zukunft weiterhin steigen wird. Wir brauchen daher mehr Maßnahmen zur Gesundheitsförderung am Arbeitsplatz und zusätzlich finanzielle Anreize für jene ArbeitnehmerInnen, die es wirklich schaffen und wollen, länger als 45 Jahre in Beschäftigung zu sein.

Bau-Holz: Nach wie vielen Jahren schwerer, unselbstständiger Beschäftigung sollten ArbeitnehmerInnen ohne Abschläge in Pension gehen können?

Muchitsch: Bei Vorliegen von Schwerarbeit wäre das 57. Lebensjahr fair. Das ist genau jenes Lebensalter, mit dem die meisten Schwerarbeiter gesundheitsbedingt aus dem Berufsleben ausscheiden müssen. ■

Mehr Geld für Urlaub & Weihnachten

Die GBH verhandelt mit den Kollektivverträgen auch das Urlaubs- und Weihnachtsgeld

Dezember: Weihnachten feiern: Mit der Familie, mit Geschenken und einem besonders guten Weihnachtessen – für viele ArbeitnehmerInnen wäre das ohne das jährliche Weihnachtsgeld nicht zu finanzieren. Dass wir vor dem Urlaub und vor Weihnachten mehr Geld bekommen als sonst, verdanken wir unseren Kollektivverträgen. **Denn es gibt keinen gesetzlichen Anspruch auf das Weihnachtsgeld.** Und die wenigsten Unternehmen würden ihren Beschäftigten freiwillig mehr Geld geben, damit sie sich einen schönen Urlaub leisten oder den Kindern hübsche Weihnachtsgeschenke kaufen können. Das Weihnachtsgeld wird von den Gewerkschaften für jeden einzelnen Kollektivvertrag verhandelt und gesichert.

Höhe und Auszahlungstermine unterschiedlich

Die Höhe von Urlaubs- und Weihnachtsgeld – in juristischer Sprache „Urlaubszuschuss“ und „Weihnachtsremuneration“ – ist je nach Kollektivvertrag verschieden. In manchen Branchen bekommt man nicht gleich nach Beginn der Tätigkeit Urlaubs- und Weihnachtsgeld in voller Höhe, sondern erst nach einigen Jahren im Betrieb. Auch wann und wie oft Urlaubs- und Weihnachtsgeld ausbezahlt werden, ist im jeweiligen Kollektivvertrag geregelt.

Mehr Infos zu Urlaubs- und Weihnachtsgeld sowie zu anderen kollektivvertraglichen Bestimmungen in deiner GBH-Landesorganisation. GBH-Mitglieder können ihren Kollektivvertrag im Volltext unter www.bau-holz.at abrufen (bitte vorher als Mitglied registrieren). ■

Nicht vergessen: Der Gewerkschaftsbeitrag ist auch steuerlich absetzbar!

Dein Gewerkschaftsbeitrag ist steuerlich absetzbar! Allen GBH-Mitgliedern, die ihren Beitrag mittels Abbuchungsauftrag oder per Erlagschein leisten, übermitteln wir gerne eine Finanzamtsbestätigung. Anzufordern in deiner GBH-Landesorganisation oder per E-Mail unter bau-holz@gbh.at!

Wir übersiedeln!

Das GBH-Bundessekretariat sowie die GBH Wien und die GBH Niederösterreich übersiedeln!

Ab 18. Jänner 2010 findest du uns an unserer neuen Adresse

**Johann-Böhm-Platz 1,
1020 Wien.**

Die neue Telefonnummer lautet

01/534 44-59,

die neue Faxnummer

01/534 44-39900.

Unsere E-Mail-Adressen bleiben gleich, z. B. unser allgemeines Infomail bau-holz@gbh.at.

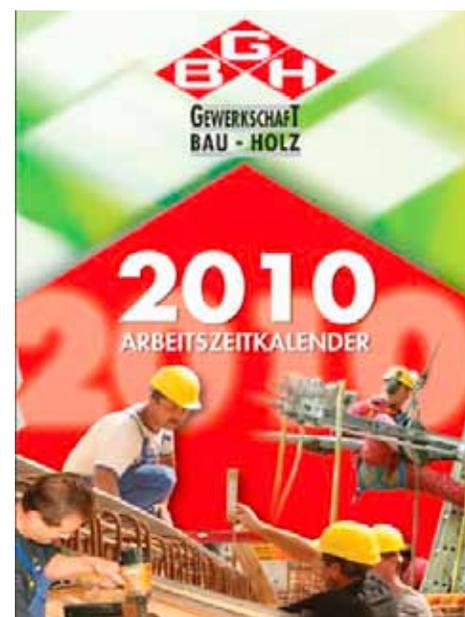
Die Bezirkssekretariate der GBH NÖ bleiben selbstverständlich erhalten.

Arbeitszeitkalender 2010 kommt direkt ins Haus

Auch heuer wird der beliebte Arbeitszeitkalender jedem GBH-Mitglied direkt nach Hause geschickt!

Der GBH-Arbeitszeitkalender ist ein wertvolles Serviceinstrument: Er bietet die wichtigsten Adressen und Ansprechpartner auf einen Blick, informiert übersichtlich über die umfangreichen Leistungen der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) für ihre Mitglieder und ist nicht zuletzt eine wertvolle Unterstützung bei eventuellen Streitigkeiten, z. B. um die Arbeitszeit.

Der Arbeitszeitkalender wird bis Ende Dezember per Post versendet. ■



Österreich erfüllt als einziges Land der EU-15 Kyoto-Ziele nicht!

GBH fordert: Bau- und Sanierungsmaßnahmen forcieren!

Vor genau einem Jahr schlossen sich die Bau-Sozialpartner Bundesinnung Bau, Fachverband der Stein- und Keramischen Industrie und Gewerkschaft Bau-Holz (GBH) sowie die österreichische Umweltschutzorganisation GLOBAL 2000 zum BAU-Pakt zusammen. Ohne dieses gemeinsame Vorgehen wäre es nicht zur thermischen Sanierungsförderung des Bundes gekommen, die sich als absolutes Win-win-Projekt erwies und binnen weniger Monate vergeben war.

Die BAU-Pakt-Partner treten nun an, um dieses Erfolgsmodell zu verlängern und auszubauen.

Die BAU-Pakt-Partner unisono: „Die Ablehnung sofortiger weiterer Maßnahmen im Bereich der thermischen Sanierung ist angesichts der Tatsache, dass Österreich als einziges der EU-15-Länder die vereinbarten Kyoto-Ziele nicht erreicht, eine ähnliche Vorgangsweise, als würde ein Kranker wissen, welche Medizin heilsam wäre, und sie trotzdem nicht anwenden! Gleichzeitig würde eine Fortführung der thermischen Sanierungsförderung dem Staat auch noch finanzielle Gewinne beschern – keine andere Maßnahme hätte also mehr positive Effekte! Abgesehen davon ist es doch viel gescheiter, in

CO₂-Reduzierungsmaßnahmen zu investieren, anstatt eine Milliarde ‚Strafsteuern‘ für den Zukauf von CO₂-Zertifikaten bis 2013 an Brüssel abzuliefern.“

Wenn Konjunkturmaßnahmen fehlen, wird auch die Lage am Bau-Arbeitsmarkt dramatisch. Abg. z. NR Josef Muchitsch, stv. Bundesvorsitzender der Gewerkschaft Bau-Holz (GBH), ist besorgt: „Wenn es nicht sehr rasch neue Maßnahmen zur Konjunkturbelebung gibt, befürchten wir im Winter und im kommenden Frühjahr im Baubereich massive Einbrüche und bis zu 100.000 Arbeitslose allein in der Bauwirtschaft.“

Besonders erfreulich ist das klare Bekenntnis von Sozialminister Rudolf Hundstorfer zu einer Neuauflage der thermischen Sanierungsförderung. Muchitsch: „Eine Fortführung der thermischen Sanierungsförderung soll noch heuer politisch vereinbart werden, um mit Jahresbeginn 2010 bereits mit der Vergabe beginnen zu können. Nur so ist es möglich, die Sanierungsmaßnahmen zum frühest möglichen Zeitpunkt auch wirklich zu starten. Wir dürfen hier keine Zeit verlieren! Die Bundesregierung muss bei der Konjunkturbelebung weiter auf dem Gaspedal bleiben anstatt zu bremsen!“

Auch eine Langfriststrategie haben die BAU-Pakt-Partner entwickelt. Mit Umsetzung dieser Strategie, die in die „Energierategie 2020“ des Umweltministeriums eingeflossen ist, könnten die geforderten Energieziele sogar übertroffen werden, über 20.000 Arbeitsplätze könnten damit gesichert werden. Das Jahr 2010 wird entscheidend für die Umsetzung dieser Strategie sein. ■

Mag. Robert Schmid (FV Steine-Keramik), Abg. z. NR Josef Muchitsch (GBH), BIM Ing. Hans-Werner Frömmel (BI Bau), Manuel Graf, MA Pol Sc (GLOBAL 2000) (v. l. n. r.)



Burgenlands Sozialpartner treffen bei Baugipfel Maßnahmen gegen die Krise

Nachdem Landeshauptmann Hans Niessl bereits Ende 2008 einige – sehr erfolgreiche – „Kraftpakete“ initiierte, um in wirtschaftlich schwierigen Zeiten einen Anstieg der Arbeitslosigkeit in der Bauwirtschaft im Burgenland zu verhindern, trafen sich vor kurzem wieder Sozialpartner, Bauinnung und der Landeshauptmann zu einem Baugipfel, um weitere Maßnahmen für die Zukunft zu besprechen.

„Die Sanierungsoffensive und die Wohnbauförderung haben einen Anstieg der Arbeitslosigkeit verhindert“, freut sich der GBH-Landesvorsitzende Johann Karner über die positive Entwicklung im Burgenland. So



kam es im Burgenland sogar zu einem Plus bei den Aufträgen. „Die Auftragsbestände im Hoch- und Tiefbau sind von Jänner bis Juni 2009 um mehr als 14 Prozent gestiegen“, erklärt Innungsmeisterin KommR. Bmst. Maria Epple.

Auch in Zukunft soll die Bauwirtschaft von Investitionen der öffentlichen Hand profitieren. Einerseits sollen zahlreiche öffentliche Gebäude aus- und umgebaut werden. Andererseits wurde für den Winter auch ein Fortbildungsprogramm geplant. Landeshauptmann Hans Niessl: „Es ist notwendig, die Menschen nicht in die Arbeitslosigkeit zu schicken, sondern ihnen ein Fortbildungsangebot zu machen.“ Darüber hinaus sollen die

Rahmenbedingungen für die Bauwirtschaft verbessert werden. Die Einkommensgrenze bei der Wohnbauförderung soll erhöht werden. Die WIBAG wird 130 Mio. Euro an Wirtschaftsförderung zur Verfügung stellen. Auch davon profitiert zu einem großen Teil die Bauwirtschaft. „Die Bauwirtschaft hat im Burgenland einen sehr hohen Stellenwert, daher soll der derzeitige Beschäftigungsstand auch in dieser schwierigen Zeit gehalten



werden“, erklärt GBH-Landessekretär Karl Marhold. Weitere Informationen gibt es in der GBH Burgenland, Tel. 02682/770-33, petra.graf@gbh.at. ■

Maßnahmenpaket für die Kärntner Bauwirtschaft

WK-Landesinnung Bau, AMS und Gewerkschaft Bau-Holz präsentieren fünf Maßnahmen gegen drohende Auftragsflaute und Arbeitslosigkeit am Kärntner Bau

Im heimischen Baugewerbe läuten die Alarmglocken: Seit September gehen die Aufträge zurück, der Pessimismus nimmt zu. Experten rechnen vor allem bei Neubauten mit dramatischen Einbrüchen ab dem Frühjahr 2010. Die Landesinnung Bau, das Arbeitsmarktservice und die Gewerkschaft Bau-Holz Kärnten haben sich deshalb an einen Tisch gesetzt, um ein Maßnahmenpaket für die Kärntner Bauwirtschaft zu schnüren, mit dem dieser Entwicklung entgegengesteuert werden soll.

Das Bau- und Baunebengewerbe ist in Kärnten eine bedeutende wirtschaftliche Säule. Der Bausektor beschäftigt zeitweise mehr als 20.000 heimische ArbeitnehmerInnen. Die Sicherheit des Arbeitsplatzes und die Einkommenshöhe hängen jedoch maßgeblich von der fachlichen Qualifikation der Kollegen ab, die Betriebe benötigen Fachkräfte. Die Sozialpartner haben sich daher besonders um eine Bauschulungsoffensive bemüht.

Die Initiative soll rund 859 Personen durch insgesamt 50 Kurse im Bereich der Bau-fach- und Bauhilfsarbeit vor allem in der Wintersaison dazu verhelfen, dass ihre Kenntnisse verbessert und ihre beruflichen Aufstiegsmöglichkeiten erheblich ausgeweitet werden. Es geht dabei sowohl um Zusatzqualifikationen wie beispielsweise Bedie-

nung von Erdbaumaschinen, Kranführer, CAD-Technik, aber auch um die Vervollständigung einer abgebrochenen beruflichen Ausbildung wie das Nachholen des Lehrabschlusses. Nach drei Monaten Vorbereitungszeit kann beispielsweise die Maurer- und Zimmererfacharbeiterprüfung erreicht werden.

Unser Motto lautet: Vom Hilfsarbeiter bis zum Polier und vom Lehrling bis zum Baumeister soll Barrierefreiheit und Durchlässigkeit in der Berufsbildung einkehren. Anmeldungen bzw. Vormerkungen sind beim AMS Kärnten möglich!

Im Bereich der Fortbildung der Hilfs- und Fachkräfte am Bau und in der Bau-Berufsbildung gibt es seit Jahren eine äußerst gute Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern. „Unsere Initiativen für die Kollegen fallen auf fruchtbaren Boden. Wir haben uns ei-



nen guten Ruf erarbeitet. Das Zusammenwirken unserer Einrichtungen schafft Vertrauen und veranlasst die öffentliche Hand, mehr Mittel zur Verfügung zu stellen“, betonen GBH-Landessekretär Georg Steiner und Landesinnungsmeister

BauKommR. Stefan Hasse.

Auch weitere Maßnahmen wurden vereinbart, z. B. im Bereich der Lehrausbildung, der thermischen Sanierung und der Forcierung einer Winterausschreibungsoffensive. Einen Überblick über die Kurse und alle Informationen findet ihr unter www.bauholz.at, beim Bundesland Kärnten und im News-Bereich. Bei Rückfragen steht die GBH Kärnten gerne zur Verfügung (Tel. 0463/58 70-362, ilse.sdovc@gbh.at). ■



Egger Spanplatten

Mehr aus Holz

Das Motto der Fritz Egger GmbH., „Mehr aus Holz“, wird im Unternehmen sehr ernst genommen. Davon konnte sich GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper im Werk in Unterradlberg/NÖ überzeugen. Die Produkte reichen von der Vollholzproduktion im Sägewerk bis zur Produktion von Holzwerkstoffen wie Spanplatten oder Laminatfußböden. Holzreste und Recyclinghölzer, die nicht in der Produktion verwendet werden können, werden in eigenen Biomassekraftwerken thermisch genutzt. Dazu werden Waldhackgut und alternative Biobrennstoffe verwertet. Der Standort Unterradlberg produziert damit so viel Wärme- und Stromenergie, wie im Werk verbraucht wird. Stromenergie wird außerdem ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Auch sonst wird Umweltschutz bei Egger großgeschrieben: Es wurden die bahntechnischen Voraussetzungen geschaffen, um bis zu 50 Prozent des Transportaufkommens von der Straße auf die Schiene zu verlagern.

Dafür, dass auch die rund 360 MitarbeiterInnen im Spanplattenwerk Unterradlberg, die jährlich rund 40 Millionen m² beschichtete Holzspanplatten erzeugen, gut vertreten sind, sorgt BRV Wolfgang Schatzl (Bild unten, Mitte) mit seinem Team. Gemeinsam mit den Betriebsräten im Stammwerk in St. Johann/Tirol und Wörgl wird dafür gesorgt, dass die Anliegen der MitarbeiterInnen Gehör finden. Nicht zuletzt darauf ist es zurückzuführen, dass Egger ein eigenes Gesundheitsmanagement hat, sich über zahlreiche langjährige MitarbeiterInnen freuen kann und 2009 beim Wettbewerb „Österreichs beste Arbeitgeber“ als „Great Place to work“ ausgezeichnet wurde. ■



Von Holznägeln und Ochsespannen

In Friesach wird eine Burg mit mittelalterlichen Methoden gebaut

Wer im kommenden Frühjahr in der schönen Umgebung von Friesach/Kärnten im Wald spazieren geht, dem kann es passieren, dass ihm ein Ochsespann begegnet, das Baumaterial zu einer Baustelle mitten im Wald transportiert. Schon jetzt begegnen BesucherInnen Männern und Frauen in groben Leinengewändern, die Holznägel herstellen, riesige Steinblöcke behauen oder große Tragekörbe flechten.

Denn in Friesach wird eine große Burg mit mittelalterlichen Methoden gebaut.



Für die Kollegen aus der Gewerkschaft Bau-Holz, die die Gelegenheit hatten diese besondere Baustelle zu besuchen, war dies eine völlig neue Erfahrung.

GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, Landesvorsitzender John Subecz und Landessekretär Georg Steiner zeigen sich beeindruckt: „Ob Holznägel, Schindeln, Tragekörbe und in weiterer Folge sogar sämtliche Werkzeuge – alles wird von den Kollegen in Handarbeit hergestellt. Sogar der Plan wird vom ‚Aedificator‘, dem Bauleiter, von Hand gezeichnet. Das ist eine wirklich großartige Leistung. Wir werden den Burgbau über die Jahre weiter verfolgen. Damit die ArbeiterInnen auch abgesichert sind, wollen wir nächstes Jahr mit den KollegInnen einen Betriebsrat gründen.“

Vorerst wird das Projekt von AMS und Land Kärnten unterstützt. Die Bauzeit beim Burgbau wird auf 30 bis 50 Jahre geschätzt. Hier soll auch der Weg das Ziel sein: Die Burg-Baustelle ist öffentlich zugänglich, ab nächstem Jahr soll sie zusätzlich durch Eintrittsgelder finanziert werden. Bürgermeister Josef



Kronlechner: „Beim einzigen weiteren Burgbau weltweit, der in Frankreich seit zehn Jahren läuft, sind jährlich 250.000 BesucherInnen zu verzeichnen. Ich lade alle ein, nach Friesach zu kommen und sich dieses tolle Projekt anzusehen.“

Nähere Informationen finden Interessierte auf den Websites <http://burg-friesach.uniklu.ac.at/> und www.friesach.at. Derzeit ist gerade Winterpause, doch ab dem Frühjahr wird weitergebaut, damit wie geplant bis 2015 der Burgfried – der große Burgturm – fertig ist. ■



Betriebsrats-Awards in Linz: ÖGB würdigt engagierte ArbeitnehmervertreterInnen

GBH-BetriebsrätInnen gewinnen in drei der fünf Kategorien

In den Kategorien „Neugründung“, „Zivilcourage“, „Widerstand“, „Fortschritt“ und „Wachstum“ verlieh der ÖGB Oberösterreich am 19. September in den Linzer Redoutensälen erstmals Awards für BetriebsrätInnen, PersonalvertreterInnen und mutige GewerkschafterInnen. Rund 50 engagierte – aber auch von Unternehmen verhinderte – BetriebsrätInnen wurden von Gewerkschaftsmitgliedern für den Award nominiert. In drei der fünf Kategorien siegten KollegInnen aus der GBH.



Die Kategorie Widerstand entschied Josef Jungreithmayr von Hali Büromöbel für sich: Weil er sich gegen die einseitige Kündigung von Betriebsvereinbarungen und Verschlechterungen für die KollegInnen wehrte, versuchte die Firma Hali, den Betriebsrat mit der Begründung „Arbeitsverweigerung“ zu kündigen. Die MitarbeiterInnenzahl wurde auf unter 150 Personen reduziert, um dem BRV die Freistellung zu nehmen. Die GBH mit

Landessekretär Stefan Meier unterstützt BRV Jungreithmayr in dieser äußerst schwierigen Situation.

In der Kategorie Zivilcourage siegten Heidi Wesetslintner, Reinhold Leitner und Christian Kneißl, ehemals Moser Fertigputz: Der Kampf um faire Entlohnung und um Anerkennung des Betriebsrates bei Moser Fertigputz führte so weit, dass Mobbing seitens der Unternehmensleitung die drei Betriebsrät-

Innen zwang – trotz vieler gewonnener Gerichtsverfahren – das Unternehmen zu verlassen, weil der Druck des Eigentümers auch gesundheitlich nicht mehr zu verkraften war. Auch diese KollegInnen werden von der GBH auf ihrem weiteren Weg unterstützt.

Die Kategorie Wachstum entschied Karl Loitelsberger, BRV der Fa. Wolf Systembau, für sich: Loitelsberger gründete mit Unterstützung der GBH erstmals in der Ge-



schichte des Unternehmens einen Betriebsrat. Nur sechs Kollegen von Karl Loitelsberger waren Mitglied der Gewerkschaft. Mit Organizing-Methoden konnte er in enger Zusammenarbeit mit dem betreuenden GBH-Sekretär Christian Schneeweiß eine starke und engagierte Mitgliederbasis im Betrieb aufbauen. Heute, keine fünf Jahre nach seiner ersten Wahl, sind von den 365 Arbeitern mittlerweile 290 bei der Gewerkschaft. Gemeinsam mit Koll. Schneeweiß ist es BRV Loitelsberger und seinem Team gelungen, zahlreiche Betriebsvereinbarungen abzuschließen und in kontinuierlicher Zusammenarbeit einen Organisationsgrad von nahezu 80 Prozent zu erreichen.

In seiner Festansprache würdigte ÖGB-Präsident Erich Foglar alle Nominierten als unbeugsames Rückgrat der Gewerkschaftsbewegung. Die GewinnerInnen der Betriebsrats-Awards wurden von einer Jury ausgewählt, der auch der ehemalige ÖGB-Präsident, Sozialminister Rudolf Hundstorfer, angehörte.

Auch die GBH gratuliert zu dieser Auszeichnung und dankt allen BetriebsrätInnen, die als wichtiger Teil ihrer Gewerkschaftsbewegung engagiert für die Interessen der ArbeitnehmerInnen eintreten. ■

156 neue Gewerkschaftsmitglieder

GBH Wien organisiert Baufirma G2



Polzer, Stosic, Hammer, LS Ernst Boran (v. l. n. r.)

Nach längeren Vorarbeiten und zahlreichen Gesprächen ist es gelungen, die Firma G2 gewerkschaftlich zu organisieren. G2 wurde im Jänner 2009 in Wien gegründet und ist mit mittlerweile rund 160 MitarbeiterInnen als Subunternehmer für zahlreiche große Bauunternehmen tätig.

GBH-Sekretär Christian Hammer sprach mit zahlreichen Kollegen aus der Firma und nahm dann Kontakt zu GF Günther Polzer, Prokurist Slavisa Stosic und Gebietsleiter Dragan Petkovic auf.

Hammer: „Ich konnte die Geschäftsleitung davon überzeugen, eine gewerkschaftliche Organisation im Betrieb zuzulassen, es entwickelte sich sogar eine gute Gesprächsbasis. Mittlerweile ist der Betrieb voll organisiert, wir konnten bereits mit Oktober 156 neue Gewerkschaftsmitglieder begrüßen.“ ■

Manuel Koinig neuer Vorsitzender der Gewerkschaftsjugend Kärnten

Koinig kommt aus der GBH, ist bei Stora Enso beschäftigt.

Einstimmig wurde Manuel Koinig bei der Landeskonferenz der Gewerkschaftsjugend Kärnten zum neuen Vorsitzenden der ÖGJ Kärnten gewählt. Der 20-jährige Lavanttaler wird sich von nun an für die Interessen der jungen KärntnerInnen in der Arbeitswelt einsetzen.



ÖGB-Vorsitzender Hermann Lipitsch, GBH-Sekretär Anton Schneider, Manuel Koinig, GBH-Landessekretär Georg Steiner (v. l. n. r.)

Manuel Koinig absolvierte sein neuntes Schuljahr an der HTL für Automatisierungstechnik in Wolfsberg und begann 2005 seine Lehre zum Holz- und Sägetechniker bei der Firma Stora Enso Timber in Bad St. Leonhard. Der gebürtige Wolfsberger besuchte zahlreiche Bildungsseminare der Gewerkschaftsjugend. So verfügt er neben dem gewerkschaftlichen Basiswissen auch über eine Ausbildung in der Kollektivvertragspolitik und im Arbeits- und Sozialrecht. Auch über Jugendschutzbestimmungen weiß der leidenschaftliche Radfahrer bestens Bescheid. Für die nächsten zwei Jahre hat sich Manuel Koinig



Der ÖGB-Landesvorsitzende mit dem neuen Präsidium der ÖGJ Kärnten (v. l. n. r.: NRAbg. Hermann Lipitsch, Andreas Schlager, Johannes Ebner, Bettina Schoberleithner, Markus DellaPietra, Manuel Koinig).

– gemeinsam mit seinen Präsidiums-KollegInnen Bettina Schoberleithner, Johannes Ebner, Andreas Schlager und Markus DellaPietra – viel vorgenommen. Seine Schwerpunkte bilden die Themen Aus- und Weiterbildung, Zukunftschancen und die Aufklärung von Jugendlichen über ihre Rechte und Pflichten in der Arbeitswelt. Koinig: „Gewerkschaftliche Arbeit ist wichtig und notwendig. Zum einen kämpft die Gewerkschaftsjugend dafür, dass zum Beispiel Lehrlinge fair behan-

delt werden. Zum anderen geht es aber auch darum, dass Jugendliche ihre Rechte und Pflichten kennen und so auch lernen, Verantwortung in der Arbeitswelt zu übernehmen. Außerdem heißt gewerkschaftliche Arbeit auch Bildung. Die Gewerkschaftsjugend hat den Auftrag, jungen Menschen Werte zu vermitteln, die für das friedliche Leben in der Gesellschaft wichtig sind.“

Koinig will sich vor allem dafür einsetzen, dass jeder Jugendliche eine Lehrstelle bekommt. Außerdem sollen Jugendliche in gesellschaftspolitische Fragen und Entscheidungen viel mehr miteinbezogen werden. Koinig: „Ihren Wünschen und Ängsten wird oft viel zu wenig Aufmerksamkeit geschenkt.“

Lehrlingstag der Porr Steiermark

Infos und Spaß für Lehrlinge

Am 3. September 2009 fand nach dem vorjährigen großen Erfolg der 2. Porr-Lehrlingstag in der Niederlassung Steiermark statt.

Wie bereits im Vorjahr wurden alle Lehrlinge der Niederlassung eingeladen, dazu die Eltern der Lehrlinge im 1. Lehrjahr.

BRV Christian Supper erklärt: „Die Niederlassung konnte 2009 wieder sieben

neue Maurer- bzw. Schalungsbauerlehrlinge begrüßen. Insgesamt beschäftigt die Niederlassung 22 Lehrlinge, die den Beruf Maurer oder Schalungsbauer erlernen, zwei davon erlernen sogar den Doppelberuf Maurer und Tiefbauer. Porr investiert viel in die Lehrlinge, die ja unsere zukünftigen Facharbeiter sind.“ Auf Anregung von BRV Supper wurde der Lehrlingstag ins Leben gerufen, um Lehrlingen und Eltern wichtige Informationen von der Firmenstruktur über die Lehrausbildung und die Tätigkeit des Jugendvertrauensrates bis zur Arbeitssicherheit zu vermitteln und ihnen gleichzeitig die Möglichkeit zu bieten, Vorgesetzte und Kollegen besser kennenzulernen.

Niederlassungsleiter Dir. Josef Pein, Personalleiter Oliver Erat, BRV Christian Supper, Jugendvertrauensrat Sascha Meller, die zentrale Lehrlingskoordinatorin Susanna Javurek und der zentrale Porr-Personalleiter Franz Heisenberger sowie GF Heinrich Geiger von



der Schwarzl-Gruppe und Ing. Wolfgang Egger von der AUVA vermittelten alle nötigen Informationen und standen für Fragen zur Verfügung.

Lehrlinge und Eltern nutzten – u. a. bei einem gemeinsamen Mittagessen – die Möglichkeit, die neuen Kollegen und Ansprechpersonen besser kennenzulernen.

Danach fand für die Lehrlinge das Highlight des Tages statt. Wie im Vorjahr gab es wieder ein Go-Kart-Rennen in der Styria-Bahn in Kalsdorf.

Es wurden in vier verschiedenen Gruppen jeweils drei Bewerbe abgehalten. Alle Teilnehmer erhielten eine Urkunde, die jeweils ersten drei Platzierten eine Glastrophäe und eine Medaille. Gesamtsieger wurde wie im Vorjahr Boris Marko, der für diese Leistung einen weiteren Pokal erhielt.

Die Lehrlinge zeigten sich begeistert und freuen sich schon auf den Porr-Lehrlingstag 2010!



Unsere Pauschalangebote 2010 für Mitglieder der Gewerkschaft Bau-Holz

Frühlingserwachen

12.05. - 16.05.2010

4 Übernachtungen mit Halbpension
p.P. Euro **160,00**

Pfingsten

21.05. - 24.05.2010

3 Übernachtungen mit Halbpension
p.P. Euro **120,00**

"Almrauschblüte" - Wanderwoche

26.06. - 03.07.2010

7 Übernachtungen mit Halbpension
p.P. Euro **315,00**
SOMMERCARD

Die Sommercard
gilt in der Zeit
vom 29.05. bis
26.10.2010
Mehr dazu unter:
www.sommercard.info



Frühbucherbonus: Für den Zeitraum zwischen 26. Juni und 31. Juli 2010 einen Aufenthalt von 7 Übernachtungen buchen und bei einer Buchung bis 30. April 2010 einen Frühbucherbonus von bis zu 30 Euro pro Erwachsenem erhalten!

Frühlings-Skifahren

in den Tiroler Bergen

20.03. - 27.03.2010

7 Übernachtungen
mit Halbpension,
inkl. 6-Tages-Skipass
p.P. Euro **475,00**



Feiertagspauschalen

1) Christi Himmelfahrt	13.05. - 16.05.2010
2) Pfingsten	21.05. - 24.05.2010
3) Fronleichnam	02.06. - 06.06.2010
4) Nationalfeiertag	23.10. - 26.10.2010

Termin 1+2+4

3 Übernachtungen mit Halbpension p.P. Euro **120,00**

Termin 3

4 Übernachtungen mit Halbpension p.P. Euro **160,00**

Osterfasten - zu Ostern Körper, Seele und Geist Gutes tun

27.03. - 04.04.2010

9 Übernachtungen mit Fasten nach Dr. Buchinger/Lützner
p.P. ab Euro **707,00**

Frühbucherbonus: Für den Zeitraum zwischen 3. und 24. Juli 2010 bzw. 7. August und 4. September 2010 einen Aufenthalt von 7 Übernachtungen buchen und bei einer Buchung bis 30. April 2010 einen Frühbucherbonus von bis zu 30 Euro pro Erwachsenem erhalten!

Nähere Informationen und Buchung:

Sporthotel Tauernblick

Hochstraße 399, 8970 Schladming,
Tel.: 03687/220 01, Fax: 03687/220 01 999
E-Mail: haus.tauernblick@gbh.at
www.hotel-tauernblick.at

Hotel Alpenhof

Brandseitweg 18, 6365 Kirchberg in Tirol
Tel.: 05357/23 89-0, Fax: 05357/23 89-33
E-Mail: haus.alpenhof@gbh.at,
www.kirchberg-alpenhof.at

Sozialwerk Gewerkschaft Bau-Holz

Ebendorferstraße 7, 1010 Wien, Tel.: 01/401 47-284,
Fax: 01/401 47-282, E-Mail: edith.stuebinger@gbh.at

Neue Adresse ab 18.1.2010
Johann-Böhm-Platz 1, 1020 Wien
Tel.: 01/53 444-59 725

Alle Pauschalangebote findest du auch unter www.bau-holz.at



Mehr Frauenpower in Oberösterreich

Manuela Lipp neue Frauenvorsitzende

So viele Betriebsrätinnen wie nie zuvor waren am 6.10.2009 nach Linz gekommen, um den neuen Landesfrauenausschuss der GBH Oberösterreich zu wählen und über die zukünftige Arbeit der GBH-Frauen zu diskutieren.

GBH-Landessekretär und Bundesvorsitzender-Stv. Stefan Meier konnte auch zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter die oberösterreichische ÖGB-Frauensekretärin Bettina Stadlbauer, den GBH-Bundesvorsitzenden Johann Holper, den GBH-Landesvorsitzenden Rudolf Schmid, den Ltd. GBH-Sekretär Wolfgang Birbamer, Mag.^a Brigitte Schulz aus dem GBH-Bundessekretariat sowie die Fraktionsvorsitzenden der FCG- und FSG-GBH OÖ Franz Bernroither und Helmut Gruber.

Bettina Stadlbauer brachte ihre Freude darüber zum Ausdruck, dass auch zahlreiche männliche Kollegen an der Frauenkonferenz teilnahmen. Stadlbauer: „Nur so können die Frauen ihre Position in männerdominierten Branchen festigen.“

Mag.^a Brigitte Schulz referierte über „Kinderbetreuungsgeld und Bildungskarenz neu“, Bundesvorsitzender Johann Holper berichtete über die aktuelle Gewerkschaftspolitik, bevor zur Wahl geschritten wurde.

Der Frauenausschuss der GBH OÖ wurde einstimmig gewählt. Neue Vorsitzende ist Manuela Lipp, Betriebsratsvorsitzende-Stv. beim Rieder Möbelhersteller Team 7, ihre Stellvertreterinnen sind Elfriede Fischer und Irmgard Hütter. Als Schriftführerin wurde Silvia Zrinyi bestätigt, ihre Stellvertreterin ist Silvia Pöcksteiner. Kassierin ist Anja Bretterbauer. Weitere Ausschussmitglieder sind Claudia Gerstmayer, Gabriele Haidenthaler, Astrid Haslinger, Elfriede Höckner und Elisabeth Stämpfl.

Stadlbauer gratulierte allen Frauenausschuss-Mitgliedern: „Ich freue mich ganz besonders, dass es in einer ‚Männergewerkschaft‘ wie der Gewerkschaft Bau-Holz zu einem so starken Auftritt der Frauen kommt. Ihr Wort hat Gewicht in der GBH. Wenn der Wille vorhanden ist, dann funktioniert es auch!“

Manuela Lipp

Die neue Frauenvorsitzende der GBH OÖ lebt in Ried/Innkreis in einer Partnerschaft und hat zwei Söhne. Seit 1996 ist die Naturliebhaberin bei Team 7 beschäftigt, seit 1998 Gewerkschaftsmitglied und seit 28. September 2009 stv. Betriebsratsvorsitzende. Manuela Lipp hatte sich in ihrer gewerkschaftlichen Tätigkeit immer schon besonders für Frauenanliegen eingesetzt. Lipp: „In einer durch die vertretenen Branchen männerdominierten Gewerkschaft wie der GBH war und ist es mir ein großes Anliegen, dafür zu sorgen, dass unsere Kolleginnen in allen Belangen zu ihrem gerechten Anteil kommen.“



Besuch auf der Tunnelbaustelle

Eine Tunnelbaustelle der Fa. Porr in Waidhofen/Ybbs konnten Kollegen aus der Fa. Ing. Friedrich Glaser Bau auf Initiative von GBH-Sekretär Helmut Novak besuchen.

Porr-BRV Johann Remler ermöglichte BRV Martin Lueger von Glaser Bau und GBH-Sekretär Helmut Novak diesen äußerst interessanten Besuch. Novak: „Es ist immer gut, persönlich zu sehen, wie in verwandten Branchen gearbeitet wird, und es ist gut, wenn die Betriebsräte in einer Region untereinander und mit der Gewerkschaft vernetzt sind. Das macht uns schlagkräftiger.“



HL. 3 KÖNIG-ANGEBOT

Starten Sie mit einem Kurzurlaub ins neue Jahr. Ob Rodeln, Schifahren, Schneeschuhwandern oder Wintersparziergänge - bei uns können Sie Kräfte sammeln und Energie tanken.

Lassen Sie sich von der weißen Winterpracht der Rax-Schneebergregion verzaubern.

UNSERE LEISTUNGEN FÜR SIE:

- **WOHNEN** im großzügigen Einzel- bzw. Doppelzimmer
- **REICHHALTIGES** Frühstücks-, Mittagsbuffet und Abendessen
- **WELLNESSBEREICH** (Hallenbad, Sauna, Dampfbad, Infrarotkabine)
- **FITNESSRAUM** mit modernster Ausstattung
- **SOLARIUM** (1 Gratis-Jeton pro Person)
- **BADEMANTEL** im Zimmer

Verlängerung bis Montag,
11. Jänner 2010:
46 Euro
pro Erwachsenem/Tag, VP

TERMIN:

Sonntag, 3. Jänner 2010 bis Mittwoch, 6. Jänner 2010
(Beginn Mittagessen - Ende Frühstück)

UNSER SONDERPREIS FÜR SIE:

3 Nächte: **179 EURO** (pro Erwachsenem, VP)
Ermäßigung für Kinder. Kein Einzelzimmerzuschlag!

Preise inkl. MwSt und Ortstaxe

SEMINAR • PARK • HOTEL
HIRSCHWANG

2651 Reichenau, Hirschwang 11, Tel. 02666 58110,
www.seminarparkhotel.at, office@seminarparkhotel.at

Aus den Landesorganisationen



GBH Salzburg

Seit 75 Jahren Gewerkschaftsmitglied: Im Bundesland Salzburg konnten langjährige Gewerkschaftsmitglieder geehrt werden. Am längsten ist Ludwig Prodingler dabei: Er ist seit unglaublichen 75 Jahren Gewerkschaftsmitglied. Seit 60 Jahren dabei sind Otto Daskiewicz und Markus Reschreiter. Landessekretär Gerhard Daskiewicz bedankte sich bei allen Jubilaren für die langjährige Treue zur gewerkschaftlichen Idee und erwiesenen Solidarität zum ÖGB für deren Mitgliedschaft von 25, 40, 50, 60 bzw. 75 Jahren. Auch GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper und AK-Präsident Siegfried Pichler waren ins Brunauerzentrum gekommen, um die Leistungen dieser Pioniere der Arbeiterbewegung zu würdigen. Respekt, Stolz und Freude kamen vor allem in der Laudatio für Ludwig Prodingler zum Ausdruck – nur selten gibt es Ehrungen für 75-jährige Gewerkschaftsmitgliedschaft. Das soll auch ein Ansporn für Jüngere sein – es ist einiges wert, Mitglied einer starken Gewerkschaft zu sein! **Ein Dankeschön allen langjährigen Gewerkschaftsmitgliedern!**



GBH Steiermark

Koll. Peinthor feiert 95er – seit 75 Jahren Mitglied: Am 7. Oktober 2009 feierte Johann Peinthor seinen 95. Geburtstag. GBH-Sekretär Thomas Wiedner gratulierte ihm im Namen der gesamten GBH. Koll. Peinthor trat am 1.1.1934 der GBH bei und ist damit ebenfalls bereits seit 75 Jahren Gewerkschaftsmitglied und eines der ältesten GBH-Mitglieder österreichweit. Besonders erfreulich ist, dass Koll. Peinthor sich bester Gesundheit erfreut.

Wir wünschen ihm weiterhin alles Gute und danken für die Treue zur Gewerkschaftsbewegung!



LV-Klausur – EU aus ArbeitnehmerInnen-sicht: Im Zuge einer Klausurtagung des GBH-Landesvorstandes im Seminarhotel Ferlitz in Gamlitz konnten der Landessekretär und stv.

Wir trauern

Koll. Anton Meixner verstorben



Am 26. September 2009 verstarb Koll. Anton Meixner im 78. Lebensjahr.

Koll. Meixner war von 1955 bis 1990 bei der Fa. Haller & Söhne beschäftigt. 1960 wurde er in den Betriebsrat und im Oktober 1977 zum Betriebsratsvorsitzenden gewählt.

Bis zu seiner Pensionierung im Jahr 1990 war er außerdem in der Ortsgruppe Linz der Gewerkschaft Bau-Holz für die ArbeitnehmerInnen aktiv.

Am 11. Dezember 1990 wurde er für seine Verdienste mit der Hans-Böck-Ehrennadel, der höchsten Auszeichnung der GBH, ausgezeichnet.

Wir trauern mit seiner Familie.

GBH-Bundesvorsitzende Abg. z. NR Josef Muchitsch und der GBH-Landesvorsitzende Christian Supper den Abgeordneten zum Europäischen Parlament und SPÖ-Delegationsleiter Mag. Jörg Leichtfried begrüßen.

Leichtfried referierte zum Thema „Vor- und Nachteile der EU aus der Sicht der ArbeitnehmerInnen“ und stand anschließend für Diskussionen zur Verfügung. Die Landesvorstandsmitglieder nutzten die Gelegenheit, um die Forderungen und Konzepte der GBH für die Bau-, Holz- und SteinarbeiterInnen darzulegen, damit diese auch in die Politik des Europäischen Parlaments weitergetragen werden.

GBH Burgenland

Betriebsräteehrerung: Schon Tradition hat die Betriebsräteehrerung im Burgenland. Aus allen Gewerkschaften erhalten BelegschaftsvertreterInnen für ihre lange Treue und ihren Einsatz für die Kolleginnen und Kollegen ein Dankeschön der ArbeitnehmerInnenvertre-

Erstmals Betriebsrat bei Gartner Bau

Bei der Fa. Gartner Bau in Oberwart konnte im Oktober erstmals ein Betriebsrat gegründet werden. Seit Jahren wird der Betrieb von GBH-Sekretär Rudolf Mayer betreut, der schließlich die Kollegen von der Wichtigkeit eines Betriebsrates überzeugte. Für den neuen BRV Thomas Horvath und seine Kollegen ist dies ein wichtiger Schritt zu mehr Mitbestimmung im Betrieb, Information und Beratung der MitarbeiterInnen stehen im Vordergrund. Die GBH gratuliert zur Wahl und wird den neuen Betriebsrat mit Rat und Tat unterstützen.



tungen. Dieses Jahr wurden 20 BetriebsrätInnen geehrt, drei davon gehören der GBH an. Im Gasthaus Rath in Oggau übergaben AK-Präsident Alfred Schreiner, ÖGB-Vorsitzender-Stv. Franz Poles und GBH-Landessekretär und AK-Vizepräsident Karl Marhold die Ehrungen. Danach ließ man den Abend bei gutem Essen und einem Kabarett-Abend in der Cselley-Mühle in Oslip ausklingen.



AK-Präsident Schreiner, GBH-Landessekretär Marhold, BRV Werner Kreamsner, BRV Andeas Hirschmann, BRV Josef Kutrovatz, GBH-Landesvorsitzender Johann Karner, ÖGB-Vorsitzender-Stv. Poles (v. l. n. r.)



Vom Maurer zum Magister: „Vom Maurer zum Magister! Wir gratulieren Herbert Karner zu seinem Einsatz, mit dem er neben seinem Beruf auch noch ein Jus-Studium erfolgreich abschließen konnte, und wünschen ihm alles Gute für die Zukunft!“, zeigt sich der GBH-Bundesvorsitzende Johann Holper erfreut.

Herbert Karner ist seit 1999 Bezirksstellenleiter der AK in Neusiedl/See. Dieser berufliche Weg war für den 31-jährigen Mönchhofer jedoch nicht unbedingt vorgezeichnet. Karner ist gelernter Maurer und GBH-Mitglied, seine Lehrzeit absolvierte er bei der Fa. Gartner. Bereits mit 20 Jahren begann er eine Ausbildung in der Sozialakademie. Als Bezirksstellenleiter ist er in der AK Ansprechpartner in allen arbeitsrechtlichen Belangen. 2002 entschloss sich der Vater einer Tochter dann, mit dem Studium der Rechtswissenschaften zu beginnen, das er nun erfolgreich beendet hat. Besonders stolz auf diese Leistung ist natürlich auch die GBH Burgenland. **Wir gratulieren!**



GBH Oberösterreich

Team 7 – Betriebsversammlung und BR-Wahl: Eine schöne Bestätigung für viele Jahre erfolgreicher Betriebsratsarbeit erhielt Koll. Helmut Gruber, BRV der Fa. Team 7, bei der Betriebsratswahl: 305 der 394 Wahlberechtigten waren zur Wahl gegangen, bei 20 ungültigen Stimmen wurde Gruber mit 285 Stimmen in seiner Funktion bestätigt. Gruber und sein Team vertreten nun um ca. 140 KollegInnen mehr als früher, weil es kürzlich eine Fusion mit der Fa. Alfa Massivholzplatten gab.



Im Vorfeld war GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper auch bei einer Betriebsversammlung bei Team 7 anwesend, in der er die ausgezeichnete Arbeit Grubers hervorhob. **Die GBH gratuliert zur Wiederwahl und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit.**

3 Absolventen der Gewerkschaftsschule: Die Gewerkschaftsschule konnten heuer drei Betriebsräte aus dem Bereich der GBH erfolgreich absolvieren. Am 6. November 2009 fand im Jägermayrhof in festlichem Rahmen die Zertifikatsverleihung statt. **GBH-Bildungssekretär Christian Schneeweiß diplömé gratulierte im Namen der gesamten GBH!**



Bereichsleiter für Bildung u. Zukunftsfragen des ÖGB OÖ Mag. Sepp Wall-Strasser, Bildungssekretär Christian Schneeweiß diplömé, Wolfgang Gerstmayer (Fischer Ski), Franz Köckerbauer (Wiesner-Hager Möbel GmbH), Peter Walzer (Habau), ÖGB-Vors. u. Präsident der AK OÖ Dr. Johann Kalliauer (v. l. n. r.)

Mitgliederehrung im Bezirk Gmunden: 75 KollegInnen konnten beim Grünbergwirt am Traunsee für langjährige Gewerkschaftsmitgliedschaft geehrt werden, davon 35 für 25 Jahre, 18 für 40 Jahre, 18 für 50 Jahre und vier für 60 Jahre Mitgliedschaft. Die Festansprache hielt GBH-Bundesvorsitzender Johann Holper, der u. a. auf den Stellenwert und die Wichtigkeit von Mitgliedern für eine starke Interessenvertretung und die



Ortsgruppenvorsitzender Gerhard Scheibmayr (auch BRV der Fa. Gmundner Zement) – 1. von rechts, Landesvorsitzender Rudolf Schmid – 2. von rechts stehend, Bundesvorsitzender Johann Holper – 3. von rechts stehend, Pensionistenvertreter Rudolf Kuntner – 2. von links stehend, GBH-Sekretär Christian Schneeweiß diplömé – 1. von links

Bedeutung der Mitbestimmung auf betrieblicher und überbetrieblicher Ebene einging und den Mitgliedern für die langjährige Treue zur GBH dankte. Die Ehrungen nahm BV Holper gemeinsam mit dem GBH-Landesvorsitzenden Rudolf Schmid, dem Ortsgruppenvorsitzenden Gerhard Scheibmayr und GBH-Sekretär Christian Schneeweiß diplömé vor. Nachdem die JubilarInnen die Spezialitäten aus der guten Küche des Hauses genossen hatten, gab es noch einen Genuss der besonderen Art: Für gute Unterhaltung sorgte GBH-Sekretär Franz Schwentner mit seiner Drehorgel.

GBH Niederösterreich

Teambuildingseminar bei Umdasch: Ein Betriebsratsvorsitzender, der allein für die Anliegen der ArbeitnehmerInnen kämpfen muss, hat es sehr schwer. Nur gemeinsam, im Team

mit allen gewählten BetriebsrätInnen im Betrieb, kann vieles erreicht werden. Deshalb bietet die GBH nun mit ausgebildeten Sekretären Teambuildingseminare für Betriebsratskörperschaften an. Die BetriebsrätInnen der Fa. Umdasch haben dieses Angebot angenommen und sich mit den GBH-Sekretären Helmut Novak und Thomas Gerstbauer in einer Klausur im Sporthotel „Tauernblick“ in Schladming intensiv mit dem Thema Teambuilding auseinandergesetzt. BRV-Stv. Karl Himmelbauer zeigte sich begeistert und rief im Zuge einer Landesvorstandssitzung auch andere BetriebsrätInnen auf, ihre Zusammenarbeit mittels eines Teambuildingseminars neu zu organisieren. Die KollegInnen aus der Fa. Umdasch – BRV Josef Steinböck, die BRV-Stv. Karl Himmelbauer und Markus Wesselka, Andrea Stockinger, Ingrid Huber, Anton Beneder, Josef Pammer, Philipp Wiesinger, Christian Tatzreiter, Karl Stockinger und Josef Hilmbauer – haben das mit großem Erfolg getan.

Infos zu BR-Teambuildingseminaren bei mario.bartl@gbh.at.

Ehrungen: GBH-Landesvorsitzender-Stv. Reinhold Pflügl konnte bei der Fa. Stora Enso Sägeindustrie in Ybbs drei Kollegen für 25 Jahre Gewerkschaftsmitgliedschaft ehren.



Ernst Tober, Heimo Schartmüller, Reinhold Pflügl, BRV Josef Strauss, Franz Mistelbauer (v. l. n. r.)

Im Zuge einer Landesvorstandssitzung in St. Pölten konnte der GBH-Landesvorsitzende und Präsident der AK NÖ Hermann Haneder Betriebsräte ehren, die langjährige Gewerkschaftsmitglieder sind: Otmar Punz, BRV der Fa. Bramac, ist seit 25 Jahren dabei, ZBR Wolfgang Schatzl von der Fa. Egger sogar schon seit 40 Jahren.

Die GBH gratuliert allen langjährigen Mitgliedern und dankt für die Treue!

Otmar Punz, Reinhold Pflügl, Wolfgang Schatzl, Landessekretär Rudolf Silvan, Hermann Haneder, stv. Bundesvorsitzender Johann Fichtinger, ZBR Fa. Stora Enso Josef Strauss, GBH-Sekretär Erwin Gattinger, stv. Bundesvorsitzender Richard Dragosits (v. l. n. r.)



Heuer gibt es kein gesetzliches Weihnachtsgeld!

Dein Weihnachtsgeld gibt es NUR,
weil es einen Kollektivvertrag gibt.

Den Kollektivvertrag gibt es NUR, weil
ihn deine Gewerkschaft verhandelt.

Deine Gewerkschaft ist NUR stark,
wenn sie viele Mitglieder hat.

Gewerkschaftsmitglied zu
sein zahlt sich aus!

Frohe Weihnachten!



www.bau-holz.at

02Z031737M

P. b. b. Erscheinungsort Wien
VERLAGSPOSTAMT 1230 WIEN

F-D5

